

# Bildung in Deutschland 2024

Ein indikatorengestützter Bericht  
mit einer Analyse zu beruflicher Bildung



Der Bericht wurde unter Federführung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation von einer Autor:innengruppe erstellt, deren Mitglieder den folgenden Einrichtungen angehören:



## Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2024

Prof. Dr. Kai Maaz (DIPF, Sprecher)

Prof. Dr. Cordula Artelt (LifBi)

LRD Pia Brugger (Destatis)

Prof. Dr. Sandra Buchholz (DZHW)

Dr. Stefan Kühne (DIPF)

PD Dr. Holger Leerhoff (StLä)

Prof. Dr. Susanne Kuger (DJI)

Prof. Dr. Josef Schrader (DIE)

Prof. Dr. Susan Seeber (SOFI/Universität Göttingen)

# Geringfügig steigende Ausgaben für Bildung, doch keine Bedarfsdeckung



## Schulen und schulnaher Bereich sind Ausgabenschwerpunkt im Bildungssektor

Bildungsausgaben 2022

Elementarbereich 16 %

Sonstiges 18 %



Schulen und  
schulnaher  
Bereich 46 %

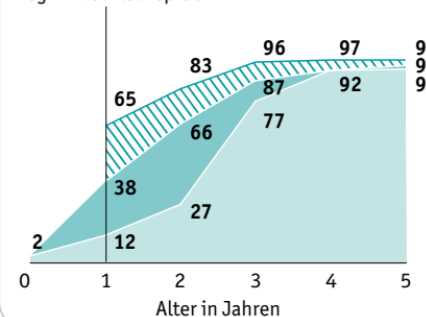
Tertiärbereich 19 %

## Große ungedeckte Elternbedarfe bei 1- und 2-Jährigen trotz gesteigener Bildungsbeteiligung

Beteiligungquote nach Altersjahren 2006 und 2023 und Elternbedarf 2023 (in %)

- Beteiligungquote 2006
- Beteiligungquote 2023
- Bedarf 2023

Beginn Rechtsanspruch



## Ost-West-Unterschiede in Ganztagsbedarf und -quote bestehen fort

Ganztagsbeteiligungsquote von Grundschulkindern und Elternbedarfsquoten 2023 (in %)

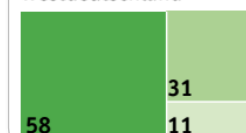
- Ganztagsbedarf
- Kürzerer Bedarf
- Kein Bedarf

Ostdeutschland



**84 %**  
nehmen an  
einem ganztägigen  
Angebot teil

Westdeutschland



**50 %**  
nehmen an  
einem ganztägigen  
Angebot teil

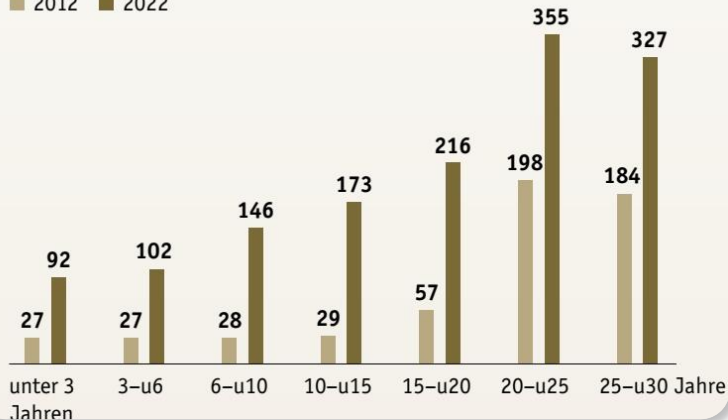
# Wachsende Heterogenität, die individualisierte und zielorientierte Förderung zur Sicherung des Bildungsstands der Bevölkerung erfordert



## Zuzüge nach Deutschland bei den unter 30-Jährigen fluchtbedingt stark gestiegen

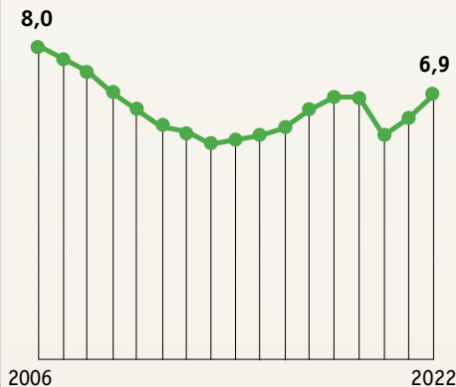
Zuwanderung von unter 30-Jährigen nach Deutschland 2012 und 2022 (in Tsd.)

■ 2012 ■ 2022



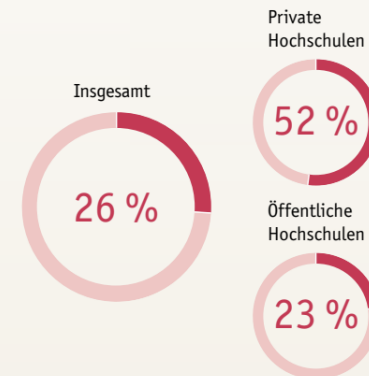
## Wieder mehr Schulabgänger ohne Abschluss

Abgänge ohne Schulabschluss (in % der gleichaltrigen Bevölkerung)



## Studieren mit Berufsabschluss keine Seltenheit: Jede:r Vierte hat einen beruflichen Abschluss, an privaten Hochschulen sogar jede:r Zweite

Anteil Studierender mit abgeschlossener Berufsausbildung oder beruflicher Aufstiegsfortbildung



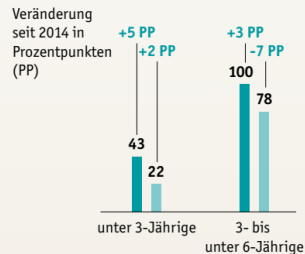
# Fortbestehende soziale Disparitäten, die eine wirksame Gegensteuerung im Bildungssystem verlangen



## Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung weiterhin deutlich unterrepräsentiert

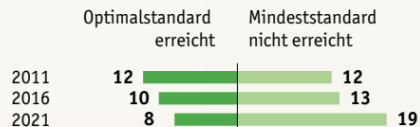
Beteiligungquote nach Herkunft der Eltern 2022 (in %)

- Beide Eltern in Deutschland geboren
- Mindestens 1 Elternteil im Ausland geboren

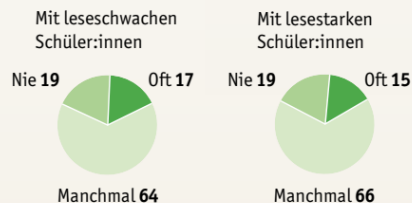


## Mehr lesechwache Kinder, seltene Nutzung digitaler Medien für individualisierte Leseförderung

Anteil an Viertklässler:innen, die im Lesen den Mindeststandard nicht bzw. den Optimalstandard erreichen (in %)



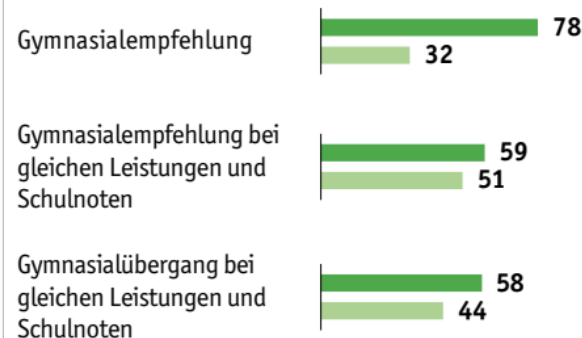
Häufigkeit individueller Leseförderung mit digitalen Geräten in Jahrgangsstufe 4 2021 (in %)



## Soziale Disparitäten am Übergang nach der Grundschule bleiben eine Herausforderung

Anteil an Schüler:innen 2021 (in %)

- Hoher sozioökonomischer Status
- Niedriger sozioökonomischer Status



# Fortbestehende soziale Disparitäten, die eine wirksame Gegensteuerung im Bildungssystem verlangen

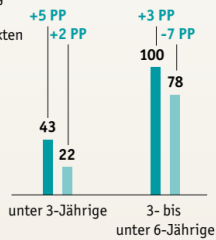


## Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung weiterhin deutlich unterrepräsentiert

Beteiligungsquote nach Herkunft der Eltern 2022 (in %)

- Beide Eltern in Deutschland geboren
- Mindestens 1 Elternteil im Ausland geboren

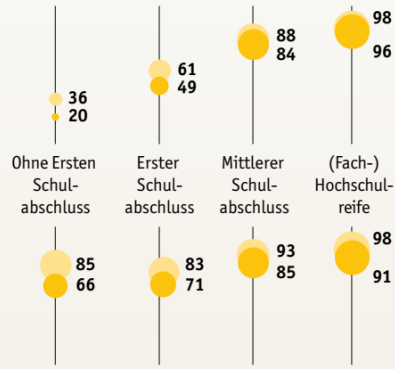
Veränderung seit 2014 in Prozentpunkten (PP)



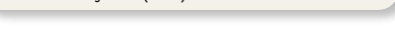
## Soziale Disparitäten beim Ausbildungszugang und Prüfungserfolg

- Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
- Deutsche Staatsangehörigkeit

Anteil Neuzugänge in dualer oder schulischer Ausbildung (in %)



Erfolgsquote beruflicher Abschlussprüfungen im dualen System (in %)



## Trotz Expansion bleibt Beteiligung an hochschulischer Bildung sehr ungleich

Von 100 Kindern nehmen ein Studium auf:

**78**  
Kinder aus akademisch gebildetem Elternhaus

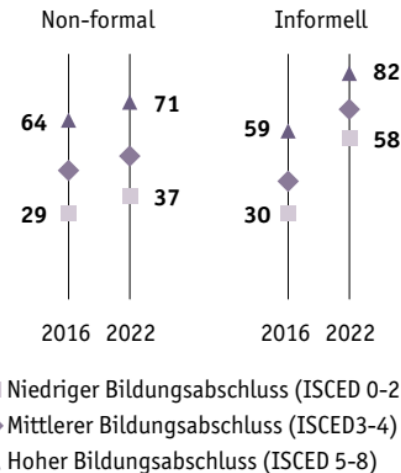


**25**  
Kinder aus nicht akademisch gebildetem Elternhaus



## Andauernde soziale Unterschiede in der Weiterbildungsbeteiligung, auch beim informellen Lernen

Gruppenspezifische Teilnahmekquoten (in %)

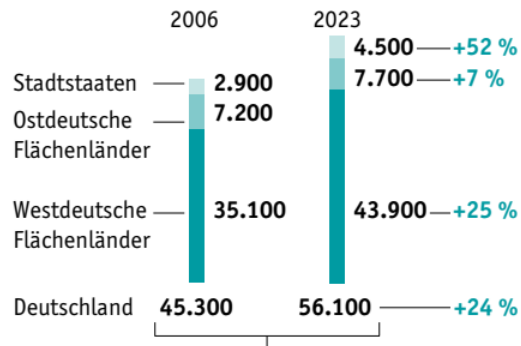


# Fortbestehende regionale Disparitäten in Bildungsangeboten und -teilnahme



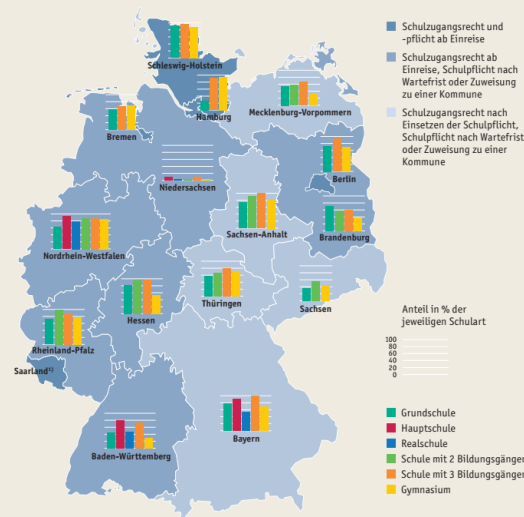
## Fortlaufende Expansion der Anzahl der Kitas gestaltet sich regional unterschiedlich

Kindertageseinrichtungen 2006 und 2023  
(Anzahl; Veränderung in %)



Mehr als **10.000** neue Kitas seit 2006

Abb. D1-2: Schulpflicht und -zugangsrecht für Geflüchtete 2019 sowie Anteil an allgemeinbildenden Schulen mit mindestens einem Förderangebot\* 2022 nach Schularten\*\* und Ländern (in %)

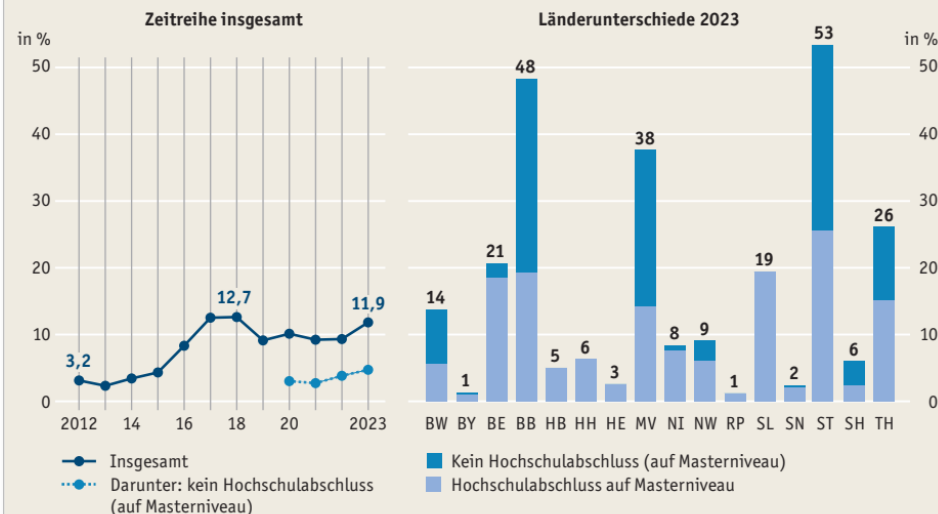


Lesbeispiel: In Mecklenburg-Vorpommern halten 59 % der Schulen mit 2 Bildungsgängen mindestens 1 Angebot für Schüler:innen mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen vor, jedoch nur 34 % der Gymnasien.

# Anhaltende Personalengpässe in allen Bildungsbereichen



**Abb. D4-3: Anteil der Seiteneinsteigenden an allen Neueinstellungen in den öffentlichen Schuldienst 2012 bis 2023 sowie nach Ländern (in %)**



Quelle: Sekretariat der KMK, Einstellung von Lehrkräften

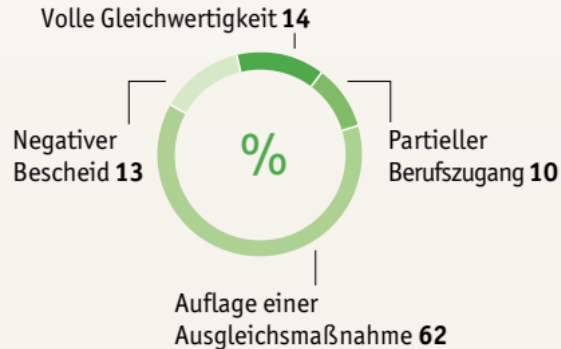
→ Tab. D4-5web





## Hohe Barrieren für Lehrkräfte mit ausländischen Lehrberufsqualifikationen

Anerkennung von im Ausland erworbenen Lehrberufsqualifikationen 2022 (in % der abgeschlossenen Verfahren)



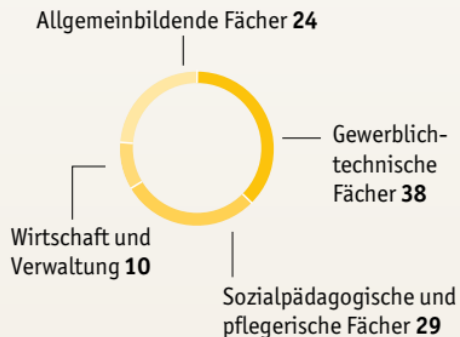


## Hoher Bedarf an Lehrkräften für berufliche Schulen

21 %

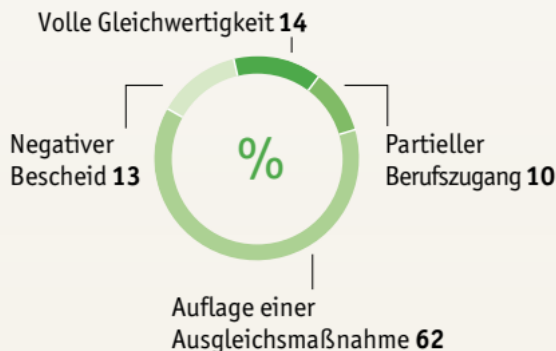
der Lehrkräfte ohne Lehramtsausbildung

Verteilung neu eingestellter Seiteneinsteiger:innen auf Fächergruppen (in %)



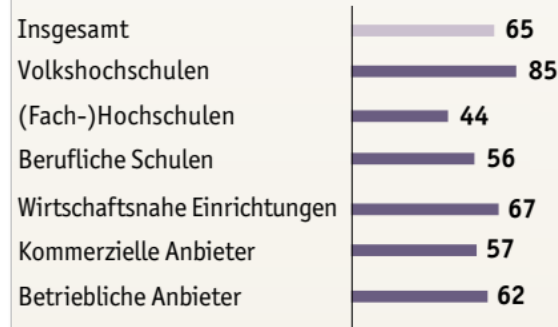
## Hohe Barrieren für Lehrkräfte mit ausländischen Lehrberufsqualifikationen

Anerkennung von im Ausland erworbenen Lehrberufsqualifikationen 2022 (in % der abgeschlossenen Verfahren)



## Weiterbildungseinrichtungen haben anbieterübergreifend Schwierigkeiten, Personal zu finden

Anteil der Einrichtungen, die der Aussage eher oder vollständig zustimmen, Schwierigkeiten bei der Personalfindung zu haben (in %)

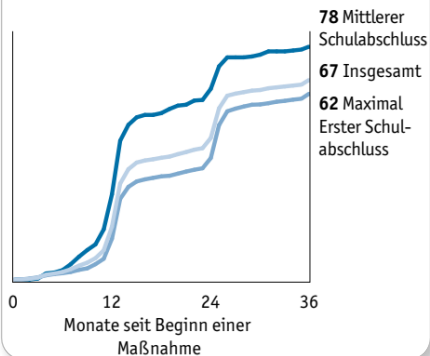


# Berufliche Bildung als lebenslanger Prozess, der nicht hinreichend gerahmt und gesteuert ist



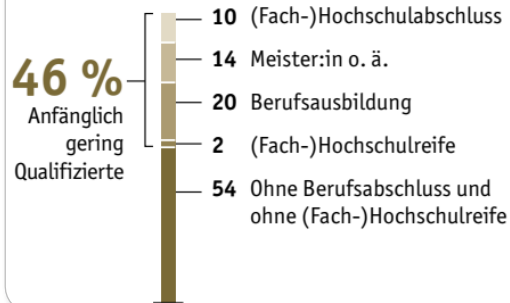
## Nicht allen Jugendlichen gelingt nach Übergangsmaßnahme die Einmündung in berufliche Bildung

Kumulierter Anteil an Jugendlichen, die in vollqualifizierende berufliche Bildung übergehen (in %)



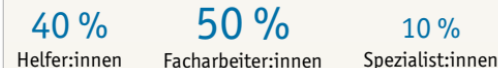
## Höherqualifizierung im Erwerbsalter von formal gering Qualifizierten häufig

Höchster Bildungsabschluss von 1945 bis 1949 Geborenen 40 Jahre nach erstmaligem Verlassen des Bildungssystems (in %)

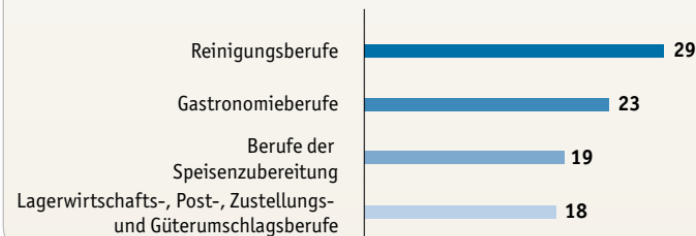


## Beschäftigte ohne Berufsabschluss häufig als Fachkraft tätig, zumeist in Berufen mit geringem Prestige

Tätigkeitsniveau der Beschäftigten ohne Berufsabschluss



Anteil formal gering Qualifizierter in ausgewählten Berufen (in %)



# Anhaltender Um- und Ausbau des Bildungssystems erfolgt eher reaktiv als proaktiv



## Nicht alle Länder erfassen den Sprachstand der Kinder flächendeckend

Sprachstandserhebungen in den Ländern

- Bei allen Kindern
- Nicht landesweit
- Bei bestimmten Gruppen
- Nicht bestimmbar

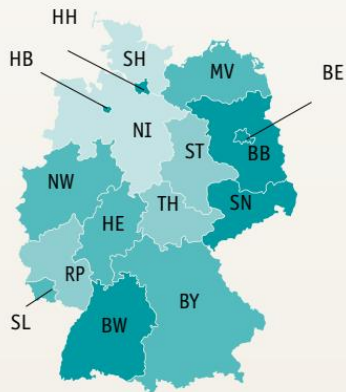
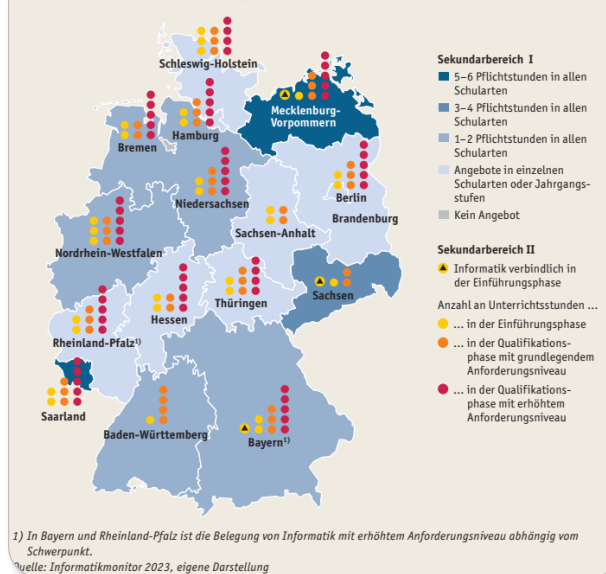
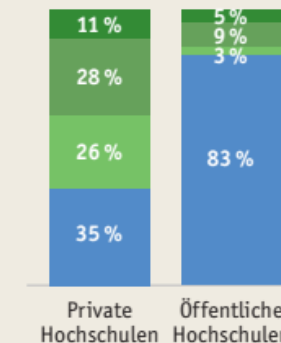


Abb. D5-2: Angebot und Verbindlichkeit von Informatikunterricht im Sekundarbereich I und II im Jahr 2023 nach Ländern



## Flexible Studienformate ermöglichen das Studium

Studienformate, in denen Studierende studieren



- Duales Studium
- Fernstudium
- Berufsbegleitendes Studium
- Präsenzstudium



## Bedarfsorientierte Ausfinanzierung des Bildungssystems

- Ressourcen dort erhöhen, wo der Bedarf am größten ist
- Startchancen Programm ist ein richtiger und zukunftsentscheidender Weg, der aber auch auf andere Bildungsbereiche und die Übergänge zwischen ihnen angewandt werden sollte, z. B. im Übergangssektor oder in der Weiterbildung
- Nicht nur der Staat finanziert Bildung, gerade für die Weiterbildung ist stabile und an den Bedarfen orientierte Finanzierung, die nicht nur den Staat fordert, sondern vor allem auch Unternehmen und Verbände eine notwendige, wenn auch nicht hinreichende Bedingung



## Qualität professionellen Handelns des pädagogischen Personals sichern

- Weiterbildung als ein adäquates Mittel zur Behebung des Fachkräftemangels erfordert, zunächst hinreichend viele und qualifizierte Beschäftigte für die Weiterbildung
- Entwicklung langfristiger Strategien, aber auch kurzfristiger und mittelfristiger Ansätze, um stärker präventiv zu arbeiten und die bestehenden Problemlagen wirksam zu entspannen
- Mangelsituationen sind sensitiv für Deprofessionalisierungsprozesse, die zu vermeiden sind



## Kontinuierliche Austausch- und Abstimmungsprozesse in der Governance innerhalb und zwischen Bildungsbereichen

- Implementierung von Innovationen kann nur dann gelingen, wenn sie von den handelnden Akteur:innen aufgegriffen und ‚übersetzt‘ werden
- Implementationsstrategie einer Innovation bereits im Entwicklungsprozess mitdenken
- Berücksichtigung aller Akteure im systemischen Institutionengeflecht
- Aufbau bzw. Stärkung von Brückeninstitutionen, die Angebote der Wissenschaft, Gesetzesgrundlagen der Politik, Umsetzungslogiken der Verwaltung und Bedarfe der Bildungspraxis, im Sinne einer kohärenten Systementwicklung, synthetisiert und synchronisiert



## Erfassung von individuellen Lernverläufen und Wirkungen von Reformmaßnahmen

- Daten- und evidenzbasierte Qualitätsentwicklung auf allen Ebenen und Bereichen als handlungsleitendes Arbeitsprinzip etablieren
- Aufbau eines wissenschaftsbasierten Monitoringsystems mit der Individualebene als Ausgangspunkt und mit Möglichkeiten der Aggregation auf Lerngruppen, Institutionen, Institutionengruppen bis hin zu Regionen und Ländern, um steuerungsrelevante Informationen auf allen Ebenen und für alle Altersgruppen des bildungsbezogenen Handelns zu generieren

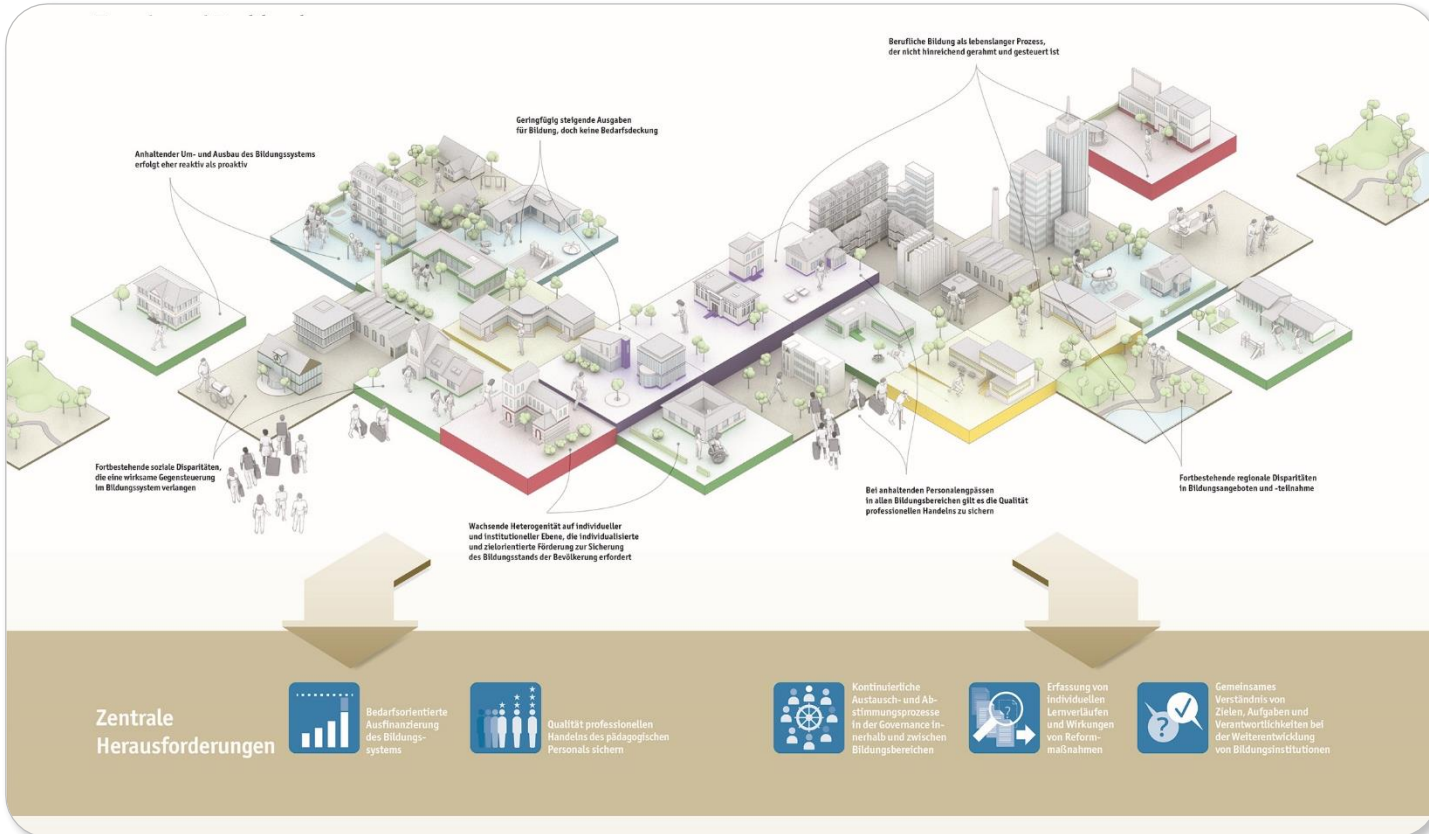




## Gemeinsames Verständnis von Zielen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei der Weiterentwicklung von Bildungsinstitutionen

- Prozess anstoßen, der im Ergebnis zu einer Aufgabenklärung des Bildungswesens führt, wie zu einer Klärung der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für seine kontinuierliche Verbesserung
- Verständigung darüber, was eine Bildungsinstitution leisten kann, womit sie überfordert ist und wer verantwortlich für das Gelingen und Misslingen ist
- Bildung ist keine bildungspolitische Diskussion, sondern braucht eine gesamtgesellschaftliches Fundament und eine gesamtgesellschaftliche Verständigung darüber, in welcher Gesellschaft wir leben wollen und was Bildung dazu beitragen kann

# Trends, Problemlagen und zentrale Herausforderungen




Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Kai Maaz

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6 | 60323 Frankfurt am Main

Warschauer Straße 34-36 | 10243 Berlin

 069 – 24708-201

 [k.maaz@dipf.de](mailto:k.maaz@dipf.de)

